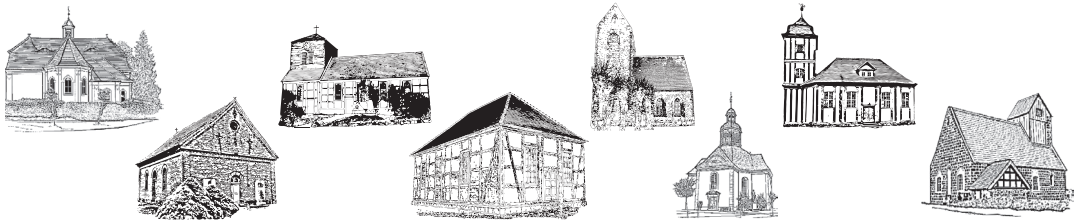


Die Einladung

für die evangelischen Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Leddin, Lohm, Plänitz, Roddahn und Zernitz

Ausgabe September / Oktober / November 2020 (Nr. 83)

Liebe Leser unseres Gemeindebriefes,

Neustadt, 22. August 2020

Drinnen und Draußen

Noch einmal zeigt der Sommer seine ganze Kraft. Es duftet nach Erde und Hitze. Die jungen Schwalben üben für ihre weite Reise. Die Störche stopfen sich noch einmal mit Mäusen voll. Dicke Staubwolken zeigen: die Mähdrescher sind unterwegs. Die Feuerwehr auch. Ein Dank an dieser Stelle allen Einsatzkräften, die Tag und Nacht parat stehen und sich der Hitze des Feuers aussetzen.

Es ist Sommer, aber die Tage sind schon merklich kürzer. Mir wird bewusst: Diesen Sommer werde ich noch lange in meinem Herzen bewegen. Er hinterlässt Spuren in meinem Leben. Und ich glaube, nicht nur in meinem.

Auch in unseren Kirchengemeinden gab es manchen Einschnitt. Pfarrer Brückner ist verabschiedet. Das verlief wegen der Corona-Pandemie nicht wie geplant, aber doch mit großer Anteilnahme, einem würdigen Rahmen und einer beherzten Predigt von Pfarrer Lars Haake aus Sieversdorf. Das schöne Zernitzer Pfarrhaus ist inzwischen wie leergefegt. 30 Jahre Leben wurden in Kisten verpackt, aussortiert, umgezogen. Selbst Schweinedame Luzy hat ihr Domizil verlassen.

Auf der anderen Seite: Voller Vorfreude auf ihr neues Zuhause in Voigtsbrügge ließ Familie Honig ihren kleinen Sohn John Wilhelm in Lohm taufen. Die ganze Gemeinde war zu diesem Anlass eingeladen. Ein schönes Signal für unsere Region.

Die meisten Gottesdienste in diesem Sommer fanden unter freiem Himmel statt. Dort predigten Pfarrer und Lektoren mit den Spatzen um die Wette und Singen ging auf Abstand auch ohne Mundschutz. Viele waren begeistert vom neuen Ambiente. Auch die Kalebuzer, die mit ihren Oldtimern aus Berlin zu uns angereist waren. Frau Spitzner berichtet dazu in diesem Gemeindebrief.

In unseren Kirchen zog nach Wochen wieder Gemeindeleben ein. Pfingstsonntag in der Kreuzkirche, Taufen und eine Hochzeit, die Segensfeier für die Schulanfänger – im geschützten Raum Kirche feiert es sich gut und konzentriert. Und Mundschutz im Brautkleidlook – das gibt es auch nicht alle Tage!

In diesem Sommer hatten die Gottesdienstbesucher immer die Wahl: drinnen oder draußen. Das wird in den kommenden Monaten weiter der Fall sein. Und auch im kommenden Jahr wollen wir auf Wunsch Vieler einige Freiluftgottesdienste mehr einplanen. Dann nicht aus Notwendigkeit, sondern aus purer Begeisterung, zumal jetzt auch die nötige Technik vorhanden ist und funktioniert. Der Neustädter Kirchenchor trifft sich vorerst unter dem Carport im Pfarrgarten. GKR, Männerkreis, Senioren und bald auch der Konfirmandenunterricht werden im Zelt im Pfarrgarten durchgeführt, eventuell auch die nächsten Taizèandachten. Die Martinsfeste in Zernitz und Neustadt werden in diesem Jahr nur vor den Kirchen gefeiert. Und auch der Erntedanksonntag in Neustadt wird auf ungewöhnliche Art gestaltet sein. Bitte achten Sie auf die aktuellen Ankündigungen in den Schaukästen! Manches wird in diesem Herbst anders und besonders sein. Was groß geplant war, kann ganz klein ausfallen.Aber vielleicht birgt auch dieser Herbst manch wundervolle Überraschung, lässt uns etwas entdecken, was sonst nie in unseren Focus geraten wäre. Ich bin jedenfalls gespannt, was ich im Herzen bewege, wenn ich in meiner Erinnerung an den Herbst diesen Jahres denke. Ich hoffe auf viele gute Erfahrungen und gesegnete Zeiten für uns alle.

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Kastanienzeit

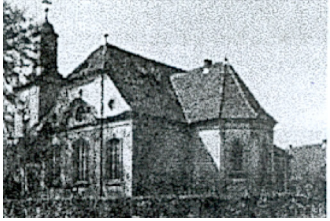
Ich glaube, meine Oma war es, die mir verriet „Steck dir eine Kastanie in die Hosentasche, dann hast du immer warme Hände.“ Als Kind habe ich gegrübelt, ob eine Zauberei dahintersteckt. Schließlich konnte meine Oma auch von einem Augenblick auf den anderen die Zähne aus ihrem Mund verschwinden lassen. Ganz wirklich! Und es kam noch besser: Einmal die Augen zukneifen und die Zähne waren wieder drin. Wie das wohl zuging? In jedem Jahr, wenn die Kastanien von den Bäumen plumpsen, muss ich an den Rat meiner Großmutter denken. Und manchmal, wenn ich mir dann wirklich eine Kastanie in die Jackentasche stecke, ist es, als würden sich die Zeiten verschränken. Sie fühlt sich so vertraut an, die Kastanie in der Hand. Es ist noch genau dasselbe Gefühl aus meiner Kindheit. Seltsam. Dabei ist das alles doch inzwischen schon mehrere Jahrzehnte her. Meine Großeltern sind schon lange tot. Ich bin an einem ganz anderen Ort zuhause. Aber auch hier gibt es Kastanienbäume, die im Frühjahr so wunderbar blühen und zum Ende des Sommers ihre stacheligen Früchte abwerfen.
Auch wenn alles in Bewegung und Veränderung scheint, manches bleibt. Ein Gefühl, ein Duft, ein Ort, ein Satz. Und das ist gut so. Es ist gut, in allem Wandel Beständigkeit entdecken zu dürfen. Vielleicht sind mir auch deshalb die Worte aus dem Ende der Noah Geschichte so lieb geworden, die Verheißung, die Gott über alles Leben auf dieser Erde gestellt hat: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.
Kein Sommer gleicht dem anderen. Nicht in jedem Winter gibt es Schnee. Aber es duftet in jedem Jahr nach Sommer, wenn der heiße Wind über die Stoppelfelder weht. Und es fühlt sich nach Winter an, wenn die Füße anfangen kalt zu werden und man auf der Stelle springt, um warm zu werden. Im Frühjahr haben die Bauern ihre Felder bestellt, aber erst im Sommer wissen sie, wie die Ernte ausfallen wird. Kein Jahr gleicht dem anderen. Aber es folgt dennoch einer inneren Bewegung, wie sie die Bibel beschreibt: Das soll nicht aufhören, sagt Gott: Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.
Das will ich meinem kleinen Großneffen Leo einmal weitergeben: dass er sich an den Kastanien im Winter die Hände wärmen kann. Und dass über allem Wandel unseres Lebens Gottes große Verheißung steht: Es soll nicht aufhören…
Gott sei Dank!

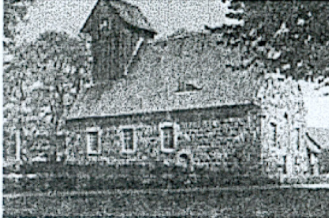
Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Kinder, wie die Zeit vergeht…

-und das im wahrsten Wortsinn. Zu unserer „Singefreizeit light“ waren die Kinder in den ersten Ferientagen in den Pfarrgarten eingeladen. Jeweils zwei Gruppen trafen sich für je 90 Minuten zum Spielen, Singen, Musizieren, Tanzen … In diesem Jahr war das nur mit Abstand und unter Beachtung der Hygieneregeln möglich. Gott sei Dank boten die aktuellen Vorschriften zu Beginn der Singefreizeit ein klein wenig mehr Spielraum. Aber Vorsicht war weiterhin geboten. Alles klappte wunderbar und wir hatten viel Spaß miteinander.
In der ersten Gruppe waren von den sieben angemeldeten Kindern sechs Jungen und ein Mädchen dabei. Diese Gruppe übte als Highlight einen Tanz mit Hüten ein. Die zweite Gruppe war mit sieben Mädchen besetzt. Sie waren ganz begeistert beim Einstudieren eines Liedes mit den „Handglocken“. Sogar eine kleine Eigenkomposition ist entstanden. Sing und Bewegungsspiele rundeten das Programm ab.
Beide Gruppen probten außerdem noch ein Lied, das thematisch zu unserem Sonntagsevangelium passte. Die Geschichte „Vom verlorenen Sohn“, auch bekannt unter „Von der Liebe des Vaters“ begleitete uns an den drei Tagen.
Am Sonntag waren es dann die Kinder, die unseren „Open-Air Gottesdienst“ mit besonderem Leben füllten. Extra aus Berlin angereist waren an diesem Tag die Partner unserer Kirchengemeinde vom Historischen Motorsportclub Ritter von Kalebuz im ADAC. Trotz Panne war ein Teil der „Kalebuzer“ noch zum Gottesdienst dazugekommen. Als Überraschung und Dankeschön für den Einsatz der Kinder gab es nach dem Gottesdienst die Möglichkeit mit den fantastischen alten Fahrzeugen der „Kalebuzer“ eine kleine Ausfahrt durch Neustadt zu unternehmen. Das gesponsorte Eis aus dem Eiscafe bei Warminski schmeckte bei herrlichem Sonnenschein besonders köstlich.
Wir sind froh und dankbar, dass dieses Projekt in diesen Zeiten möglich war. Aber wir hoffen sehr, dass wir im nächsten Sommer wieder unsere Kindersingefreizeit in vollem Umfang durchführen können, ein kleines Musical einstudieren können, das dann am Sonntag zur Aufführung kommt.

M. Spitzner, Katechetin





Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden

der Sprengel Zernitz und Neustadt (Dosse)

Sämtliche Veranstaltungen unter Vorbehalt und Beachtung der aktuellen Bestimmungen

Christenlehre:	montags 13.00 Uhr 2. Klasse dienstags 13.00 Uhr 1.Klasse - Meldet euch f.d. restl. fr. Plätze an! dienstags 14.00 Uhr 3./4. Klasse Dienstag 15.00 Uhr 5.Klasse im Pfarrhaus in Köritz, Schulstr. 3
Konfirmanden:	donnerstags 17.00 Uhr Pfarrhaus Köritz 7. Klasse/ 8. Klasse im Wechsel;
gemeinsamer Beginn:	**Freitag, 18.9.2020,17.00 Uhr im Pfarrhaus Köritz**
Männerabend:	am 19 Uhr Pfarrgarten Köritz 21.9.2020/12.10.2020/16.11.2020
Kirchenchor Neustadt:	mittwochs, vierzehntägig um 19 Uhr, bis auf Weiteres im Pfarrgarten in Köritz
Kirchenchor Lohm:	Dienstag, 25.08./ 08.09./ 22.09./ 06.10./ 27.10./ 10.11./ 24.11./ 01.12. Samstag, 05.12 Adventsmusik
Seniorenkreise:	
Neustadt:	Mittwochs, 14.30 Uhr: 16.9./14.10./18.11 Pfarrgarten oder Winterkirche Köritz
Plänitz/Leddin	Mittwoch, 30.9., 16.00 Uhr gemeinsam im Vereinshaus in Lohm: Israelvortrag; Montag, 14.30 Uhr in Leddin am 19.10. /23.11.
Zernitz/Lohm	Mittwoch, 30.9., 16.00 Uhr gemeinsam im Vereinshaus in Lohm: Israelvortrag Mittwochs, 14.30 Uhr Kirche zu Lohm am 23.9./21.10. und 25.11.
Klön- und Spielenachmittag:	entfällt solange kein neuer Verantwortlicher gefunden ist. Wir danken Frau Werner für ihre Jahrzehntelange, liebevolle und uneigennützige Betreuung!
Bibel zum Feierabend:	2.11.2020, 19 Uhr Kirche Kampehl
Bibelstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft	
	dienstags, 18.00 Uhr Gem.haus, außer Montags, 26.10.2020 und 30.11.2020, im Gemeindehaus, sobald möglich wieder im Seniorenheim „Dosseblick“

Gottesdienst im Seniorenheim „Dosseblick“

Freitag, 15.30 Uhr im Innenhof je nach Absprache und Möglichkeit. Termine werde bekanntgegeben.

Sitzung der Gemeindekirchenräte:

25.9.2020 Ältestentag für alle Gemeindekirchenräte der Sprengel Zernitz und Neustadt (Dosse)
15.00 Uhr Start in der Köritzer Kirche

GKR Neustadt (Dosse)	28.10.2020 und 25.11.2020 Winterkirche Köritz
GKR Plänitz/Leddin	30.11., 17.00 Uhr in Leddin
GKR Zernitz	30.11., 18.30 Uhr in Zernitz
GKR Lohm	2.12., 19.00 Uhr in Lohm

Fenster Kirche Zernitz – 29. August, um 17.00 Uhr, feierliche Übergabe der Glasscheiben

Die Idee dazu ist vor einigen Jahren, genau zu meinem 60. Geburtstag entstanden. Unsere Tochter Elisa wollte als Künstlerin ein bleibendes Stück Erinnerung an die prägende Zernitzer Zeit erschaffen und für die Gemeinde hinterlassen.
Ohne groß überlegen zu müssen, wie das aussehen könnte, haben wir uns für die künstlerische Gestaltung eines der Kirchenfenster entschieden. Erste Entwürfe wurden von ihr erarbeitet und teils wieder verändert oder verworfen.
Dann kam die Zeit der Genehmigungsverfahren. Es brauchte eine denkmalrechtliche und eine kirchenaufsichtliche Genehmigung, das dauerte.
Als die Entwürfe dann bestätigt waren, kam für sie der ganz aufregende Teil der Umsetzung. Das Malen auf Glas und das anschließende Brennen, mit den sich daraus ergebenden Veränderungen der Farben, war für sie Neuland aber gleichzeitig auch sehr spannend.
Nun sind die einzelnen Scheiben fertig gebrannt und werden Mitte August eingesetzt. Es sind einzelne kleine Glasscheiben mit unterschiedlichen biblischen Motiven.
Elisa sagt selbst zu den Bildern. „Ihre Erzälweise ist naiv, im Sinne einer einfachen, vielleicht kindlichen Bildsprache. Die Figuren der Geschichte lassen sich von uns betrachten und sind doch zurückhaltend, ganz in ihre eigene Geschichte versunken. Ich stelle mir vor, wie das Gesamtwerk Fenster zu einem Gesamtwerk Kirche und umgebende Landschaft wird. Die Farben arbeiten sich in die Natur vor dem Fenster ein, ebenso wie in die Farben der Kirche im Inneren.“
Die Entscheidung, welche Motive oder welche biblischen Geschichten hier zu sehen sein sollten, hat sie mir überlassen. Sie werden am 29. August sechs biblische Erzählungen sehen, die mir im Laufe der Jahre sehr wichtig geworden sind.

Pfr. i. R. J. Brückner

Am 30.9. 2020 um 16.00Uhr im Bürger- und Vereinshaus in Lohm möchte ich mit Unterstützung unser Pastorin Frau Grätz einen Reisebericht über meine Reise nach Israel „Auf den Spuren Jesu…“ und mehr zeigen.
Es ist mehr als nur ein Blick in das Land der Bibel. Es gibt viele Eindrücke und Aspekte zu Kultur, Historie und das alltägliche Leben in Israel.

Sigrid Schumacher Anja Grätz

Auf Grund von Corona ist eine Anmeldung notwendig (max. 40 Personen).
Telefon: S. Schumacher 0176/61490616 oder A. Grätz 033970/14129

Geburtstagswunsch

Ich wünsche dir
die Gesundheit des Lachens,
ein langes Leben,
ein liebevolles Herz
und immer ein gutes Wort für den Menschen,
der dir begegnet.

GOTT SEGNE DICH!

Amtshandlungen

Magnus **Frambach** wurde am 6. Juni in der Kreuzkirche Neustadt getauft unter dem Wort aus 2. Timotheus 1 Vers 7
„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Carl **Herbrich** wurde am 26. Juli in der Köritzer Pfarrkirche getauft unter dem Wort aus Markus 9 Vers 23
„Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“

John Wilhelm **Honig** wurde am 1. August in der Kirche Lohm getauft unter dem Wort aus Psalm 40 Vers 12
„Du aber, HERR, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; lass deine Güte und Treue allewege mich behüten.“

Jan **Briese** und Liza **Briese,** geb. Falk wurden am 4. Juli in der Kreuzkirche Neustadt getraut unter dem Wort aus 1. Korinther 16 Vers 14
„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“

Inge **Rose**, geb. Arndt, wurde am 20. Juli im Alter von 88 Jahren auf dem Köritzer Friedhof bestattet unter dem Wort aus Matthäus 11 Vers 28
„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“

Horst **Störing** wurde am 30. Juli im Alter von 84 Jahren auf dem Köritzer Friedhof bestattet unter dem Wort aus Römer 15 Vers 7
„Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.“

---

26. September 2020 in Wusterhausen

10 Uhr Türkisches Frühstück
Spezialitäten nach Wunsch…
Ab 14 Uhr 30
Märchen Aller Welt
Ab 17 Uhr
Gott mag die Fremde
Ausstellungseröffnung im Kirchturm mit Musik auf dem Domplatz

Unsere Gottesdienste

** mit Abendmahl*

23.08.	11.Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr 10 Uhr 30	Kampehl Kreuzkirche
29.08.		17 Uhr	Kirche Zernitz, Einweihung des Kirchenfensters mit Jürgen Brückner
30.08.	12.Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr	Läsikow
06.09.	13.Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr 10 Uhr 30	Köritz Plänitz
13.09.	14.Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr 10 Uhr 30	Kampehl Kreuzkirche
20.09.	15.Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr 10 Uhr 30	Köritz Zernitz, Erntedank
27.09.	16.Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr 30	Plänitz, Erntedank
04.10.	17.Sonntag nach Trinitatis Erntedanktag		Erntedank in unseren Kirchen, Bitte Ankündigung beachten (Kreuzkirche, Köritz, Kampehl)
11.10.	18.Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr 10 Uhr 30	Kampehl Kreuzkirche
18.10.	19.Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr 10 Uhr 30	Lohm, Erntedank Zernitz
24.10.		13 Uhr	Köritz, Taufe und Konfirmation
25.10.	20.Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr 30	Plänitz
31.10.	Reformationstag	16 Uhr	regionaler Gottesdienst medial verbunden aus Wusterhausen, Sieversdorf und der Kreuzkirche Neustadt (Dosse)
01.11.	21.Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr 30	Arboretum
08.11.	Drittletzter Sonntag	9 Uhr 10 Uhr 30	Kampehl Kreuzkirche
15.11.	Vorletzter Sonntag Volkstrauertag	10 Uhr 30 14 Uhr	Plänitz Friedhof Köritz, Andacht zum Volkstrauertag
18.11.	Buß- und Bettag	19 Uhr	Köritz
22.11.	Ewigkeitssonntag	9 Uhr 10 Uhr 30 14 Uhr	Kreuzkirche Zernitz Köritz
29.11.	1. Advent	10 Uhr 30 15 Uhr	Kreuzkirche, mit Taufe Kampehl, Konzert Gitarre/ Flöte aus Berlin
05.12.			Lohm, Adventsnachmittag
06.12.	2. Advent	14 Uhr	Köritz, Adventsaktion

Erntedank in unseren Gemeinden:

20.9.2020, 10.30 Uhr Kirche zu Zernitz.
Die Kirche wird von den Kindern der KITA Zernitz geschmückt.
27.9.2020, 9.00 Uhr Kirche zu Plänitz; 10.30 Uhr Kirche zu Lohm
4.10.2020, Erntedanksonntag, Umzug mit Erntewagen und Fahrrädern von Kirche zu Kirche; Kampehl, Köritz, Kreuzkirche

---

Save the date!

ein Abend
im Garten

wiedersehen
mit Zeit

gemeinsam starten
ins neue Konfirmandenjahr

endlich…

Freitag, 18.9.2020
17. 00 Uhr im Pfarrgarten,
Schulstr. 3
Ende gegen 21.00 Uhr

Pfr. Haake: 03397014655
Pfrn. Grätz: 033970/14129

Unsere Pfarrerin ist im August 50. Jahre geworden.
DenTag mit vielen Menschen zu begehen, war ein großes Geschenk. Alle Chöre sangen, der Posaunenchor spielte auf.
Ihr Papa, Pastor Grätz im Ruhestand spielte Akkordeon. Die gesamten Gemeindekirchenräte gratulierten, wie Freunde, Nachbarn, Gemeinde. Es gab viele Überraschungen. Höhepunkt war die gemeinsame Andacht am Nachmittag.
Vielen Dank für die Spenden an die Christoffel Blindenmission anstelle eines Geschenks.

Leddin: Vorfreude auf das Glockengeläut

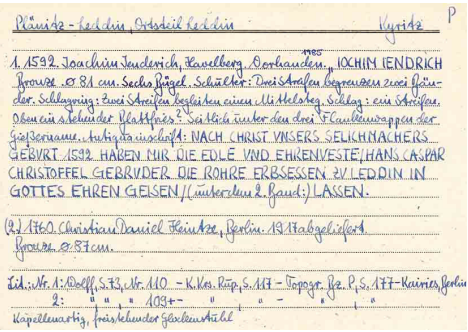
Schon seit einigen Jahren war die alte Leddiner Glocke zum Schweigen verurteilt. Der Glockenstuhl war derart marode, dass es zu gefährlich war, die Glocke in Schwingung zu versetzen. Nachdem im letzten Jahr wieder frische Farbe in die Kirche gekommen ist, konnte das nächste Projekt in Angriff genommen werden: die Instandsetzung des Leddiner Geläuts. Pfarrer Brückner und der Gemeindekirchenrat setzten alle Hebel in Bewegung. Dachdeckermeister Jankowski wurde mit den Zimmerarbeiten beauftragt. Die Instandsetzung erfolgte in Abstimmung mit dem Fachmann für Glockentechnik Franckowiak aus Freyenstein.

Grundlegende Arbeiten am Gebälk und an der Dachabdeckung waren überfällig. Auch der Untergrund stellte sich als problematisch heraus. Schritt für Schritt nahm sich Meister Jankowski des Glockenstuhls an. Dabei geriet natürlich auch immer wieder die Glocke selbst in den Blick. Was steht da eigentlich drauf? Aus welchem Jahr stammt die Glocke eigentlich? Welchen Ton schlägt sie an? Manches ließ sich entziffern, aber nicht jeder Buchstabe war kenntlich. Neugierde war geweckt. Eine Karteikarte aus dem Fundus des Glockensachverständigen Kairies aus Görlitz gibt genauere Auskunft. Von den ursprünglich zwei im Glockenschauer hängenden Bronzeglocken ist eine erhalten. Sie hat einen Durchmesser von 81 cm und wird von sechs Bügeln gehalten. Folgende Inschrift wurde mit eingegossen:

NACH CHRIST UNSERS SELIGMACHERS GEBURT HABEN MIR DIE EDLE UND EHRENVESTE HANS CASPAR CHRISTOFFEL GEBRUEDER DIE ROHRE ERBSESSEN ZU LEDDIN IN GOTTES EHREN GEISEN LASSEN.

Eine zweite Bronzeglocke aus dem Jahr 1760 (ø 87 cm) wurde im 1.Weltkrieg abgenommen und abgeliefert. Zu dieser Zeit wurden viele Glocken als Rohstoff für die Rüstungsindustrie eingeschmolzen. Seitdem hängt nur noch eine Glocke im Glockenschauer. Bald wird sie die Menschen rings um die Leddiner Kirche wieder zu Gebet und Gottesdienst rufen. Ich bin gespannt auf ihren Klang. Möge Ihr Rufen immer mit der Bitte um Frieden verbunden sein.
Wenn alles läuft wie geplant verläuft, werden wir die Wiedereinweihung des Leddiner Geläuts zünftig feiern. Mit Gottesdienst, Musik und Glühwein. Ja, Sie haben richtig gelesen: angedacht ist die Einweihung für den Nachmittag des 3. Advent mit anschließendem gemeinsamen Singen unterm Weihnachtsbaum auf dem Leddiner Parkplatz. Merken Sie sich den Termin doch schon einmal vor. Ich freue mich, Sie dort zu treffen!

Anja Grätz, Pfarrerin



Pfänitz - Leddin, Ortsteil Leddin — Kyritz

1. 1592. Joachim Jendrich, Havelberg. Dorfhaudem. „IOCHIM IENDRICH Bronze. ø 81 cm. Sechs Bügel. Schlägel: Zwei Streifen begrenzen zwei Glieder. Schlagring: Zwei Streifen begleiten einen Mittelstreg. Schlag: ein Streifen, darin ein schlendert Blattfries? Seitlich unter den drei Fahnenwappen der Gießername. Inschrift inschrift: NACH CHRIST VNSERS SELIGMACHERS GEBVRT 1592 HABEN MIR DIE EDLE VND EHRENVESTE HANS CASPAR CHRISTOFFEL GEBRVDER DIE ROHRE ERBSESSEN ZV LEDDIN IN GOTTES EHREN GEISEN (Unterschrift Glaud:) LASSEN.

(2.) 1760. Christian Daniel Feintze, Berlin. 1917 abgeliefert. Bronze. ø 87 cm.

Lit.: Nr. 1: Dolff, S. 73, Nr. 110. – K. Kas. Rüp, S. 117 – Topogr. Bez. P., S. 177 – Kairies, Berlin
2: " " " 103+ – " " – " " "
Kapellenartig, freistehender Glockenstuhl

Ja, mir san mit'm Radl da…

In diesem Sommer sieht man auffallend viele Leute, die mit dem Rad unterwegs sind. Manche haben große Satteltaschen geladen, sind auf längerer Tour. Andere flitzen auf ihren Rennrädern vorbei. Die meisten sieht man jedoch ganz entspannt in die Pedale treten und dabei ganz offensichtlich Bewegung, Landschaft und die frische Luft genießen. „Hm", haben sich Kollegen aus dem Kirchenkreis wohl überlegt als ein Zusammenkommen im Gottesdienst noch nicht wieder möglich war. „Das müsste man doch verbinden können. Die Freude am Radeln, die aktuellen Abstandsregeln, unsere wundervollen Kirchen und die Möglichkeit Gottesdienst zu feiern." Eine Idee nahm Gestalt an. Zuerst im Norden des Kirchenkreises, dann in Kyritz. Ende Juni war es dann bei uns in Neustadt so weit. In Kooperation mit unserem Jugendmitarbeiter Marko Geitz luden wir zum „1. Fahrradsonntag" ein. Ganz gezielt hatte ich vor allem unsere Konfirmanden angesprochen. Wir hatten seit März nur telefonischen Kontakt. Der Fahrradsonntag war eine gute Gelegenheit, sich noch einmal zu treffen - auf Abstand und an der frischen Luft. Auch Pfarrer Bothe aus Wusterhausen hatte seine Konfirmanden eingeladen. Mir gefiel der Plan. Und er ging voll auf!
Am Sonntagnachmittag war die Straße vor dem Köritzer Pfarrhaus mit Fahrrädern aller Art zugeparkt. Ihre Besitzer versammelten sich derweil oben auf dem Kirchplatz zu einer kurzen Andacht als Einstieg in den Nachmittag. Geplant war nicht nur gemeinsam in die Pedale zu treten, sondern auf dem Weg auch einen Bibeltext im Herzen zu bewegen. Wir entschieden uns für Psalm 139. An jeder Station, die wir anfuhren, gab es eine kurze Beschreibung zum Ort, zum Gebäude und einen geistlichen Impuls in Form von Gebeten, Liedern, einzelnen Versen aus dem 139. Psalm und Frageimpulsen. Den Impulsen konnte man für sich selbst oder auch im Gespräch unterwegs nachgehen. Sie brachten Bibeltext, Ort und Weg ins Zusammenspiel. Jeder Teilnehmer bekam eine Wegbeschreibung, um die Route selbständig abzufahren. Aber nach dem gemeinsamen Start blieben wir dann doch alle zusammen. Jeder fuhr in seinem Tempo - die Konfirmanden natürlich vorneweg. Fast alle hielten durch. Einigen wenigen war die Gruppe dann doch zu schnell. Die Strecke führte uns von Köritz über die Kirchen in Bückwitz, Wusterhausen und Plänitz zum Gestütsfriedhof. Von dort ging es weiter zur Kreuzkirche. Im Köritzer Pfarrgarten klang der Nachmittag aus. Beschenkt mit vielen schönen Eindrücken und Gesprächen, entspannt durch die Bewegung an der frischen Luft, und inspiriert von den Fragestellungen kehrten wir wieder heim. „Das machen wir wieder!" - war das Fazit vieler an diesem Tag. Auch: „Nächstes Jahr kommt ihr an unsrer Kirche vorbei." Also keine Sorge, wenn Sie diesen ersten Fahrradsonntag verpasst haben. Der nächste geht schon in Planung! Ich freue mich drauf.

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Gut zu wissen: Kirchensteuer und Kirchgeld

Die **Kirchensteuer** macht den Hauptanteil der Einnahmen der Kirche aus. Sie ist der Beitrag ihrer Mitglieder. Kirchliche Arbeit in unseren ländlichen Regionen wäre ohne bewusste Aufteilung und Zuweisung der Kirchensteuer aus den städtischen Gebieten kaum noch möglich.
Nur wer über ein ***eigenes zu versteuerndes Einkommen*** verfügt und daher Lohn- oder Einkommenssteuer entrichtet zahlt eine Kirchensteuer.
In unserer Landeskirche (EKBO) beträgt der *Kirchensteuersatz neun Prozent der* ***Lohn- oder Einkommenssteuer***, nicht etwa neun Prozent des Einkommens wie manchmal zu hören ist.

Ein Rechenbeispiel: Bei einem Bruttomonatsarbeitslohn von 1500,- € werden als Kirchensteuer erhoben:

Ledig St.Kl. I: 11,29 € monatlich / Verheiratet St.Kl.III 0,00 € monatlich

Gut zu wissen: Diese Arbeit ermöglicht Ihre Kirchensteuer

1. Gemeindliche Dienste und Diakonie (Gottesdienst, Seelsorge, Jugendarbeit, Konfirmandenarbeit, Kirchenmusik u.a.)	63,07 €
2. Übergemeindliche Dienste (Gefängnisseelsorge, Krankenhausseelsorge, landeskirchliche Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Publizistik u. a.)	1,85 €
3. Ökumene / Weltmission	1,07 €
4. Bildung / Wissenschaft/ Religionsunterricht	13,39 €
5. Leitung / Verwaltung	6,44 €
6. Bauunterhaltungs- und Sachkosten für Gemeinden und Kirchenkreise und Aufwendungen für landeskirchliche Grundstücke	11,59 €
7. Umlagen an Union der Evangelischen Kirchen (UEK) und Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)	1,58 €
8. Sonstiges	1,01 €
Gesamt	100,00 €

Das **freiwillige Gemeindekirchgeld** wird von all jenen Gemeindemitgliedern erbeten, die keine Kirchensteuer entrichten, die aber bereit und in der Lage sind, einen Beitrag für die Arbeit ihrer Kirchengemeinde zu leisten. Ob das Gemeindekirchgeld entrichtet werden kann und in welcher Höhe entscheidet jedes Gemeindemitglied selbst. Als Empfehlung gilt ***5% der monatlichen Einnahmen als Jahreswert.***

Ein Rechenbeispiel: Wenn jemand 800 € im Monat zur Verfügung hat, würde das Kirchgeld für ein ganzes Jahr 40,- € betragen
(ca. 3,33 € im Monat).

Das Gemeindekirchgeld kommt direkt der Arbeit der Kirchengemeinde vor Ort zugute.
Die Kirchensteuer wird auf die Arbeit der Landeskirche verteilt. Ohne dieses Verteilungsprinzip wäre kirchliches Gemeindeleben in unseren kleinen Orten kaum noch möglich!

Das Kirchgeld in unserer Kirchengemeinde

2019 Jahr wurde in der Ev. Kirchengemeinde Neustadt (Dosse) insgesamt 6.316,- € Kirchgeld verbucht, das wir für konkrete Aufgaben in unserer Gemeinde verwendet wird. Dazu gehörten die geplante Restaurierung des Altarbildes in der Kreuzkirche, die Erneuerung des Fußbodenbelages in den Gemeinderäumen in Köritz und die Reparatur der Glockenanlage in Kampehl.
Im Sprengel Zernitz wurden im Jahr 2019 insgesamt 1.905 € Kirchgeld für die Arbeit in den Gemeinden konkret vor Ort gespendet.
Das Kirchgeld 2020 kann über den im Gemeindebrief eingelegten Überweisungsträger eingezahlt werden. Bitte geben Sie dazu ihren Namen, den Ort und den Hinweis Kirchgeld 2020 an.
Alternativ dazu gibt es die Möglichkeit, das Kirchgeld direkt im Gemeindebüro oder an den Kassiertagen zu entrichten:

Plänitz und Leddin: im Frauenkreis

Zernitz 13.10.2020; 10.30 -11.30 Uhr Gemeinderaum

Lohm: 13.10.2020 9.00-10.00 Uhr Kirche Lohm

Köritz: 5.10.2020, 9.00-11.00 Uhr Pfarrhaus Köritz

Neustadt: 5.10.2020, 15.00 -17.00 Uhr Gemeindehaus

Vielen Dank allen, die das Leben unserer Kirchengemeinde mit ihrem Kirchgeld unterstützen und so die Umsetzung ganz konkreter Projekte vor Ort möglich machen! DANKE!

Die Gemeindekirchenräte

Lektor mit Prignitz-Gitarre

Pfarrer Henning Utpatel wurde in den Ruhestand verabschiedet, ein Nachfolger ist noch nicht im Amt. Dr. Michael Winteroll aus Berlin, seit Anfang des Jahres Lektor im Kirchenkreis, sprang ein, damit die Gottesdienste im Juli und August stattfinden konnten.

Lieber Herr Winteroll, was hat Sie denn aus Berlin in den Kirchenkreis Prignitz gebracht?

Hm, lange Geschichte. Die ganze erste Hälfte meines Lebens hörte für mich die Welt am Rand meiner Heimatstadt auf. Wir Westberliner durften nicht nach Brandenburg. Als die Mauer fiel, hatte ich viel nachzuholen, bin gewandert, hab' das Rad genommen oder das Auto, im Sommer bin ich gepaddelt oder gesegelt. Im Berliner „Tagesspiegel" habe ich dann zehn Jahre lang den anderen Westberlinern erzählt, was es im Umland zu entdecken gab.

Und wann kam die Prignitz ins Spiel?

Zunächst haben mich ganz allgemein die vielen, vielen schönen Kirchen überall in Brandenburg begeistert, meist sind sie ja die Highlights der Dörfer. Manchmal war dann gerade Gottesdienst, wenn ich kam. Da haben mich immer die Gemeinden beeindruckt. Auch als Westler wusste man, dass die DDR-Jahre nicht einfach gewesen waren. Es hatte Konsequenzen gehabt, sich zu Glauben und Kirche zu bekennen. Ich hab' mich im Stillen gefragt: Wie hättest du dich wohl verhalten?

Jetzt sind wir immer noch nicht in der Prignitz…

Ich bin Mitglied der Berliner Domgemeinde. Der Mann unserer Predigerin hat mich zum Lektor ausgebildet. Als er hörte, dass ich mich für Kirche auf dem Land interessierte, hat er mich an einen alten Freund empfohlen. Das war Alexander Bothe aus Wusterhausen, stellvertretender Superintendent im Kirchenkreis. Und jetzt bin ich hier.

Und wo haben Sie in den letzten Wochen überall Gottesdienst gehalten?

Zweimal in Kötzlin, dann in Breddin, Vehlgast, Barenthin, Berlitt, Rehfeld und in Schönermark, Lohm und Köritz. Eine Namensreihe wie aus einem Fontanegedicht.

Stimmt. Sie waren also jeden Sonntag woanders. Wie war das so?

Wie ich es mir erträumt hatte: tolle Kirchen, freundliche Menschen aus dem Dorf hatten jedes Mal alles vorbereitet. Im Corona-Jahr war das ja nicht so einfach. Allen, die geholfen haben, ein herzliches Dankeschön!

Sie sind noch gar nicht so lange Lektor, gab es Pannen?

Der ganze dicke Patzer ist wohl ausgeblieben, aber nicht alles war perfekt. Ein paar Gottesdienste fanden zum Beispiel draußen statt. Im Freien war es schwierig, mit der Stimme durchzudringen, wenn die Vögel sangen oder der Traktor fuhr.

Sie waren teilweise auch ihr eigener Kantor, nicht?

Ja, das war ungewohnt. Ich hatte mir eigens eine „Prignitz-Gitarre" angeschafft, bisschen kleiner und mit weicheren Saiten, damit ich leichter greifen konnte. Ich bin ja kein großer Gitarrist, sondern spiele eigentlich nur so für mich selbst zu Hause auf der Couch.

Was war denn Ihr schönstes Erlebnis?

So genau kann ich das nicht sagen, es war eigentlich alles prima, einschließlich des Wetters. Aber dass mich Dorit Geu so herzlich und umsichtig betreut hat, war sicher die Basis für eine gelungene Zeit. Ich durfte im Neustädter Gemeindehaus wohnen (Dank an die Gemeinde!), ständig hin- und herzufahren wäre beschwerlich gewesen.
Besonders beschenkt gefühlt habe ich mich immer, wenn ich vor oder nach dem Gottesdienst private Geschichten erzählt bekam. Meist nur ein paar Sätze, aber oft steckte ein ganzes Leben darin. Da bin ich dann immer besonders beglückt weggefahren.

Und wie geht es jetzt weiter?

Derart viele Gottesdienste so dicht hintereinander werde ich sicher so schnell nicht wieder halten können. Das war nur der besonderen Situation geschuldet. Für mich war es ein hochwillkommener Intensivkurs im Lektorenamt, garniert mit etwas Urlaub in der Prignitz.

Vielen Dank für Ihren beherzten Einsatz,
Herr Dr. Winteroll!

Martinsfest

am **11.11.2020 in Neustadt (Dosse)**
mit Andacht, Martinspferd, Lagerfeuer.
Start vor der Kreuzkirche um 16.30 Uhr

am **12.11.2020 in Zernitz**
Start an der Kita um 16.15 Uhr

Hilfreiche Kontakt-Telefonnummern

Gemeindebüro der Kirchengemeinden Neustadt (Dosse) und Sprengel Zernitz:
Pfarramtssekretärin Dorit Geu: Tel./Fax: 033970-13265/ 14130

Pfarrerin Anja Grätz, 033970-14129

Jugendmitarbeiter des Kirchenkreises Marko Geitz, Tel. 0178-2392176

Katechetin Marie Spitzner 033870-51542

Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800-111 01- 11/ -22
Kindernottelefon: 0800-111 03 33

Superintendentur Perleberg, Kirchplatz 6 03876-3068130

Notfallseelsorge Pfr. Stefan Baier: 033844-75186
0172-3052071

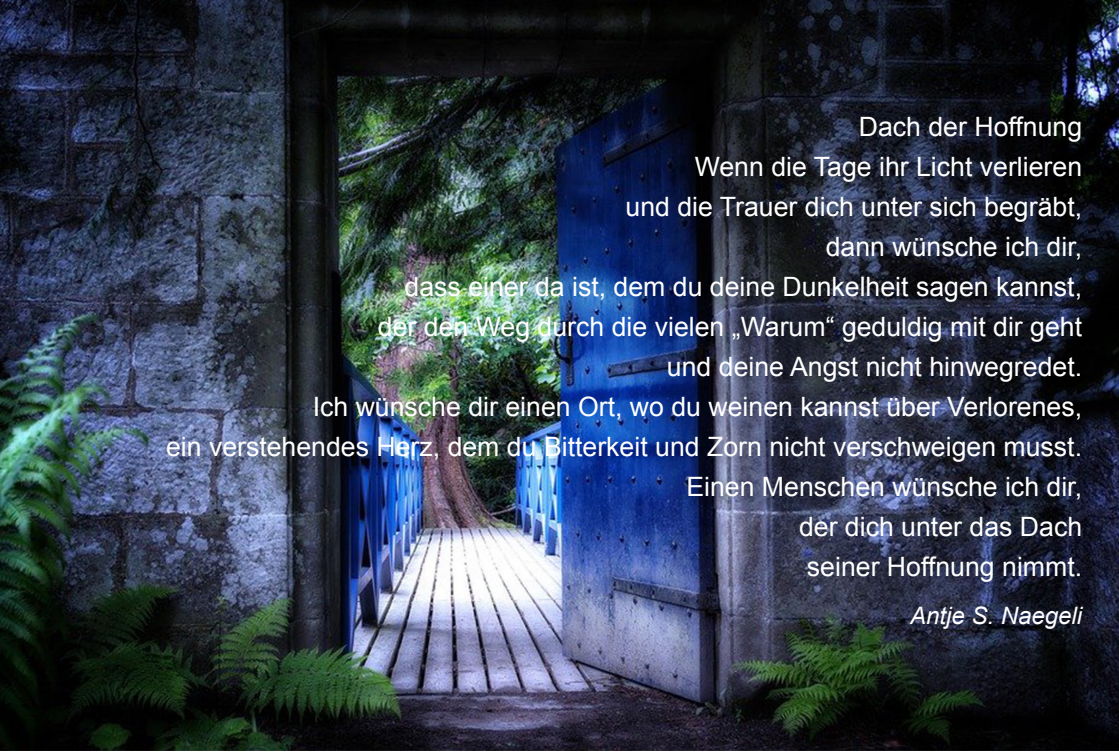
Frauenhaus Neuruppin und
Beratungsstelle: 03391-2303

Revierpolizei Neustadt
Bahnhofstraße 76: 033970-517751
Sprechzeiten Dienstag 14 – 18 Uhr, Donnerstag 9 – 12 Uhr

Jugendamt-Notruf: 0172-3290544

Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern
(Melanie Wittkopf): 033971-87057

IMPRESSUM
„Die Einladung“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Neustadt (Dosse)
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Neustadt (Dosse)I Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse)
Redaktion: Pfarrerin Anja Grätz Tel. 033970 14129 a.graetz@kirchenkreis-prignitz.de (Schriftleiterin)
Gemeindesekretärin Dorit Geu Tel. 033970 13265 Fax 033970 14130 gb-neustadt@kirchenkeis-prignitz.de
Layout Axel Reich; Fotos: privat und pixabay.com
„Die Einladung“ erscheint viermal pro Jahr, Redaktionsschluss Nr. 84 Dez. 2020- Febr. 2021 am 16. Nov. 2020
Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de
Evangelischer Kirchenkreis Prignitz-Havelland-Ruppin; Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE 77 3506 0190 1559 7490 16; Verwendungszweck bitte angeben



Dach der Hoffnung
Wenn die Tage ihr Licht verlieren
und die Trauer dich unter sich begräbt,
dann wünsche ich dir,
dass einer da ist, dem du deine Dunkelheit sagen kannst,
der den Weg durch die vielen „Warum“ geduldig mit dir geht
und deine Angst nicht hinwegredet.
Ich wünsche dir einen Ort, wo du weinen kannst über Verlorenes,
ein verstehendes Herz, dem du Bitterkeit und Zorn nicht verschweigen musst.
Einen Menschen wünsche ich dir,
der dich unter das Dach
seiner Hoffnung nimmt.

Antje S. Naegeli

Unter dem Dach der Hoffnung des christlichen Glaubens wollen wir uns bergen und am Ewigkeitssonntag unserer Verstorbenen gedenken.

Jesus Christus spricht:

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Matthäus 5,4

Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag
mit Gedenken der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres:

Sonntag, 22.11.2020

9.00 Uhr Kreuzkirche Neustadt (Dosse)
10.30 Uhr Zernitz (mit Abkündigung der Verstorbenen aus dem gesamten Sprengel Zernitz)
14.00 Uhr Köritz

Wir bitten zu beachten:

Durch die Abstandsregelungen ist die Kapazität der Plätze in unseren Kirchen begrenzt. Deshalb bitten wir die Angehörigen, die in diesem Jahr Abschied genommen haben, um Rückmeldung, in welchem Gottesdienst eine Teilnahme vorgesehen ist. Wir werden Plätze für Sie reservieren, damit Sie in Ruhe Ihrer Angehörigen gedenken können.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro Neustadt (Dosse): 033970/13265.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.